

Versicherungspsychiatrisches Kolloquium: Zyklus zur Geschichte der Begutachtung 2013-2014

07.03.2013

Zur Entwicklung im 20. Jahrhundert

Warum Geschichte der Begutachtung/über den Gewinn durch den Blick in die Geschichte

Prof. Dr. Axel Karenberg, Köln

Von der Railway Spine über die traumatische Neurose zum Schleudertrauma und der PTBS

Prof. Dr. Esther Fischer-Homberger, Bern

François Ewalds Développement de l'Etat providence comme cadre juridique

Dr. med. Etienne Colomb, Lausanne

Die Entwicklung der Versicherungsmedizin als Fachgebiet in den Niederlanden (1901-2005)

Dr. med. Dr. phil. Wout de Boer, Basel

19.09.2013

Methoden und Methodenkritik

Einfach nur skurril? Quellenanalyse im medizinhistorischen Kontext

Prof. Dr. Iris Ritzmann, Zürich

Zur Theoriegebundenheit ärztlicher Gutachten. Die Diskussion um die "Unfallneurosen" in der Zwischenkriegszeit

Prof. Dr. Albrecht Hirschmüller, Tübingen

Zur modernen Bildgebung des Gehirns. Wissenschaftliche, kulturelle und neuromythologische Perspektiven

Prof. Dr. Frank Stahnisch, Calgary

Versicherungspsychiatrisches Kolloquium

Zyklus zur Geschichte der Begutachtung

2013-2014 (2)

13.03.2014

Theorien zur Geschichte der Begutachtung

Psychische Diagnosen im Wandel: Neurasthenie, chronic fatigue, burn-out

Prof. Dr. Volker Roelcke, Giessen

Die Epidemiologie psychischer Störungen im Verlauf zwischen 1990 und 2010

Prof. Dr. Joachim Salize, Mannheim

Formen medizinischen Wissens: Von der Suchen nach der Krankheitsursache zur Diagnose einer Störung

Prof. Dr. Cornelius Borck, Lübeck

18.09.2014

Praktiken in der Geschichte der Begutachtung

Mit Papier und Fettstift: Begriffsarbeit in der Praxis des Begutachtens am Beispiel der Traumatischen Neurose, 1880-1900

Prof. Dr. Volker Hess, Berlin

L'expertise psychiatrique en Suisse au 20ième siècle

Prof. Dr. Vincent Barras, Lausanne

Unberechtigte Ansprüche oder entschädigungspflichtiges Leid? "Wissenschaftliche Begutachtung" 1945-2014

Prof. Dr. Klaus-Dieter Thomann, Frankfurt

Versicherungspsychiatrisches Kolloquium 2000-2014

„...Die versicherungspsychiatrischen Kolloquien laden ein zur
Horizontenerweiterung über die Medizin hinaus. Sie helfen die medizinische
Ordnung der Dinge zu verstehen und zu erkennen, wo diese medizinische
Ordnung durch historische, soziale, psychologische, sprachliche, kulturelle und
gesellschaftliche Ordnungsprinzipien beeinflusst und zuweilen auch in Frage
gestellt wird. Diese Ordnungen bilden den Hintergrund, auf dem ärztliche
Beurteilungen und Gutachten verfasst werden. Die Horizontenerweiterung eröffnet
keine unmittelbare Handlungsanleitung. Sie wird aber auf lange Sicht zu
gutachterlichen Stellungnahmen beitragen, die klarer, genauer, vorsichtiger und
deshalb auch verlässlicher ausfallen.“